

Gesundheit in der Krise

Berichte von widerständiger Praxis und Solidarität im Gesundheitswesen in Griechenland und Deutschland

Frankfurt

Donnerstag, 2. Mai 2013 – 19.00 Uhr

Ort: Saalbau Gutleut, Rottweiler Straße 32, 60327 Frankfurt am Mai

- **AktivistInnen der solidarischen Klinik Thessaloniki: Theodoros Zdoukos (Allgemeinmediziner) & Vasilis Tsapas (Internist)**
- **Marc Kappler** (ver.di Baden-Württemberg, Fachbereich 3)
- Moderation: **Hagen Kopp (kmii/Hanau) / Nadja Rakowitz (vdää)**

Die Krise passiert nicht, sie wird gemacht. Unter der Federführung des deutschen Bundesministeriums für Gesundheit wird das Gesundheitswesen in Griechenland „reformiert“: Kosten senken, Krankenhäuser schließen oder Abteilungen auslagern, Löhne kürzen, Eigenbeteiligung erhöhen, nach Fallpauschalen abrechnen... Das kennen wir doch alles!

Mittlerweile schaffte es die dramatische Situation in den Krankenhäusern in Griechenland auch auf die Titelseiten der großen Zeitungen hierzulande. Was dort ausbleibt, ist aber die konkrete Analyse der „gemachten Gesundheitskatastrophe“ und die Frage: Was tun? Welche politischen Forderungen sind notwendig? Wie kann eine solidarische Praxis aussehen? Welches sind die Parallelitäten der Auseinandersetzungen in Deutschland und Griechenland?

Gemeinsam mit Aktivistinnen und Aktivisten der solidarischen Klinik in Thessaloniki wollen wir diese Fragen diskutieren. Aus der medizinischen Unterstützung von hungerstreikenden Flüchtlingen entwickelte sich dort eine interdisziplinäre Poliklinik mit klarem politischen Auftrag: regelmäßige Demonstrationen vor und in Krankenhäusern, Kampagnen gegen Versuche rassistischer Gesundheitsprojekte („Griechisches Blut für Griechen“) und ein Netzwerk politisch Aktiver mit regelmäßigen Treffen.

Mit den Aktionstagen Ende Mai „Blockupy – Widerstand im Herzen des Krisenregimes“ wird ein Zeichen dort gesetzt, wo das Dreigespann sein Zugpferd hat: in Frankfurt mit dem Sitz der Europäischen Zentralbank. In Berlin präsentieren sich die politisch Verantwortlichen - der deutsche Sitz der Europäischen Kommission, die Bundesregierung und der Zweitsitz des Bundesministeriums für Gesundheit.

Gute Gründe, an beiden Orten Veranstaltungen mit den griechischen AktivistInnen zu machen und zu diskutieren, wie Solidarität und Widerstand in Deutschland aussehen könnten.

Veranstalter: AfP/express. Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit; kein mensch ist illegal/Hanau; medico international; No Troika Rhein-Main; Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte; Verein zur Förderung demokratischer Arbeitsbeziehungen und sozialer Gerechtigkeit

Griechenland krank gespart – Berichte von widerständiger Praxis und Solidarität

Berlin

Montag, 29. April 2013 – 19.30 Uhr

Mehringhof, Gneisenaustr. 2a, Ausgang zweiter Hinterhof, 2.OG, Versammlungsraum

- **Christos Giovanopoulos** (Solidarity for All)
- **Theodoros Zdoukos**, Allgemeinmediziner und **Vasilis Tsapas**, Intensivmediziner und Internist (Aktivisten der Klinik der Solidarität in Thessaloniki)
- **Kirsten Schubert**, Ärztin und Referentin für Gesundheit (medico international)

„Im Griechenland der Krise und der Misere entsteht mit einer hohen Beschleunigungsrate ein anderes Griechenland, das durch Selbstorganisation überlebt und widersteht.“
(Netzwerk „Solidarity for All“, Athen/Griechenland)

Die Krise passiert nicht, sie wird gemacht. Unter der Federführung des deutschen Bundesministeriums für Gesundheit wird das Gesundheitswesen in Griechenland „reformiert“: Kosten senken, Krankenhäuser schließen oder Abteilungen auslagern, Löhne kürzen, Eigenbeteiligung erhöhen, nach Fallpauschalen abrechnen... Das kennen wir doch alles! Die fehlenden Medikamente in den Krankenhausregalen sind Kollateralschäden.

Solidarische Kliniken, Sozialapotheken, Volksküchen, Tauschläden,... versuchen der Wucht der Zerstörung etwas entgegenzusetzen – und zumindest die Not zu lindern. Das Netzwerk „Solidarity for All“ hat sich zur Aufgabe gemacht diese und andere solidarische, anti-rassistische Initiativen zu vernetzen so wie mit Mitteln auszustatten. Eines dieser Projekte ist die solidarische Klinik in Thessaloniki. Aus der medizinischen Unterstützung von hungerstreikenden Flüchtlingen entwickelte sich eine interdisziplinäre Poliklinik mit klarem politischen Auftrag: regelmäßige Demonstrationen vor und in Krankenhäusern, Kampagnen gegen Versuche rassistischer Gesundheitsprojekte („Griechisches Blut für Griechen“) und ein Netzwerk politisch Aktiver mit regelmäßigen Treffen. Sie ist Teil eines Netzwerks von mittlerweile über 14 solidarischen Kliniken. Mit den Aktionstagen Ende Mai „Blockupy – Widerstand im Herzen des Krisenregimes“ wird ein Zeichen dort gesetzt wo das Dreigespann Troika sein Zugpferd hat: in Frankfurt mit dem Sitz der Europäischen Zentralbank. In Berlin präsentieren sich die politisch Verantwortlichen - der deutsche Sitz der Europäischen Kommission, die Bundesregierung und der Zweitsitz des Bundesministeriums für Gesundheit.

Gute Gründe, an beiden Orten Veranstaltungen mit den griechischen AktivistInnen zu machen die uns zum 1. Mai besuchen und zu diskutieren wie Solidarität und Widerstand in Deutschland aussehen könnten.

Veranstalter:

AK Internationalismus IG Metall; Real Democracy Now! Berlin/GR; medico international; Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte